



Sa 9.4.16 > Tonhalle Zürich

Stacey Kent

Vulcain Jazz Classics: Tenderly



Di 26.4.16 > KKL Luzern, Konzertsaal

Jan Garbarek Group

Vulcain Jazz Classics: Magischer



Sa 30.4.16 > Kongresshaus Zürich

**Caetano Veloso
& Gilberto Gil**

Brasilien's Superstars im exklusiven Duo-Konzert!



Fr 6.5.16 > Kaufleuten Zürich

Taj Mahal Trio

The Hula Blues Maestro • CH-exklusiv!



Sa 7.5.16 > Tonhalle Zürich

**Charles Lloyd
& Jason Moran Duo**

Vulcain Jazz Classics: The Art of the Duo



20.–26.5.16 > Zürich, Bern, Basel, Herisau

Goran Bregovic

& his Wedding & Funeral Band • Tour 2016



Do 26.5.16 > Volkshaus Zürich

Ana Moura

Portugals grosse Fadista



Mi 1.6.16 > Volkshaus Zürich

Elvis Costello

Detour 2016 • CH-exklusiv!



Di 5.7.16 > Kongresshaus Zürich

Buddy Guy

Amerikas Blues-Ikone • endlich live in Zürich!



Fr 2.9.16 > Volkshaus Zürich

Eric Burdon & The Animals

75th anniversary Tour 2016 • CH-exklusiv!

Programm/Tickets: www.allblues.ch /AllBlues.Konzertewww.ticketcorner.ch • SBB • Die Post • Manor**HOMEGROWN INT.**

Homegrown-CDs für den Frühling: mit einem Brückenschlag zwischen Dänemark und den USA, einer rein amerikanischen Angelegenheit und einem musikalischen Forschungslabor in der Bretagne.

Als **Richard Andersson** 14 Jahre alt war, explodierten direkt vor seinem Gesicht Feuerwerkskörper und er erblindete. Kurz darauf bekam er seinen ersten Gitarrenunterricht – und er sah, wie er später betonte, „zum ersten Mal die Schönheit von Musik“. Er stieg dann auf Kontrabass um und begann, sich einen Namen als ein mit großem, rundem Ton ausgestatteter Bassist in der umtriebigen und an Talenten nicht armen Jazzszene Dänemarks

tion“, war zwischen 1994 und '99 Mitglied in der Band des Bassisten Christian McBride und brachte 1995 sein vielbeachtetes Debütalbum „A Cool Blue“ heraus. Gleichsam eine Art von Interimsprojekt ist seine Zusammenarbeit mit seinem Instrumentalkollegen und Gelegenheitssänger Herb Harris, die nun mit „Inspire Me!“ auf CD dokumentiert wurde. Die Rhythmusgruppe mit Kevin Hays (Piano), Greg Williams (Bass) und Rod-

FOCUS**HRISTO VITCHEV**

Seit 1998 lebt Hristo Vitchev in der Bay Area bei San Francisco in Kalifornien. In San José hat der in Sofia in Bulgarien geborene Gitarrist seinen Arbeits- und Lebensmittelpunkt mittlerweile gefunden. Auch wenn Vitchev hierzulande noch eher unbekannt sein dürfte, so hat er sich in seiner neuen Heimat längst einen Namen als ausdrucksstarker Gitarrist mit profunder Kenntnis der Geschichte seines Instruments gemacht. Auch und gerade mit seinem Quartett mit dem brasilianischen Pianisten Jasnam Daya Singh (aka Weber Iago), dem Bassisten Dan Robbins und dem Schlagzeuger Mike Shannon transformiert er die Leistungen der Altvorderen wie Jim Hall etwa oder Pat Metheny und John Abercrombie in die eigene Sprache. Gerade hat Vitchev eine neue Doppel-CD, „In Search Of Wonders“, veröffentlicht, sein viertes Album mit diesem Quartett. Darauf präsentiert er sich als variantenreich schreibender Komponist, der seinen Modern Jazz mit impressionistischen, stets singbaren Melodien und teils komplexen, die harmonische Richtung offen haltenden Akkorden unterfüttert. Seine Zielvorgabe ist es, den Musikern seines Quartetts die Möglichkeit zu geben, ad hoc ohne Blick aufs Notenblatt ihren vielfältigen Fähigkeiten zur Gestaltung seiner Jazzmusik freien Lauf zu lassen. Im Mittelpunkt beider CDs



steht die Achse aus Gitarre und Klavier: Vitchev und Singh umzirkeln sich mit ihren Single-Note-Linien, sind mal kontrastierende Widerparts, mal harmonisierende Partner. Zudem schaffen sie mit ihrem vorausahrenden Zusammenspiel Räume für die Rhythmusgruppe. Denn weder Robbins noch Shannon sind reine Timing-Knechte, sondern fühlen sich überaus wohl in ihrer Rolle, Vitchevs harmonisch gebundenen Modern Jazz mit überraschendem Tempowechsel stets auch einen Drall hinüber in ein metrisch und rhythmisch freies Spiel zu geben (First Orbit Music, firstorbitmusic.com).

zu machen. Im Spätsommer vergangenen Jahres hat Andersson sein eigenes Label, Hobby Horse Records, gestartet. Als erstes Album ist noch im Dezember „Splitting Up In Boston“ erschienen, das er zusammen mit den beiden Tenorsaxofonisten George Garzone und Jerry Bergonzi sowie dem Drummer Ra Kalaam Bob Moses bereits 2012 in der Nähe von Boston eingespielt hatte. Der expressive Cry des amerikanischen Free Jazz setzt sich in Beziehung zur freitonal gestalteten Improvisationsmusik europäischer Prägung. Aller harmonischen Offenheit zum Trotz gibt es in den im Kollektiv gespielten, teils langen Stücken stets auch ruhig fließende Passagen, in denen urplötzlich arpeggierte Akkorde einen Schönklang zementieren und das rhythmische Pulsieren in einen satten Groove wechselt (Hobby Horse Records, richardandersson.dk).

Wir bleiben in den USA. In der ersten Hälfte der 1990er-Jahre stand auch der Tenorsaxofonist **Tim Warfield** im Fokus der sogenannten „Young Lions“: So machte er 1991 einen dritten Platz bei der „Thelonious Monk Compe-

ney Green (Drums) swingt lässig federnd wie die alte Schule. Und wenn Warfield in seine Solochoruse einsteigt, so gibt er ganz den kraftvollen Shouter, der mit eloquenter Phrasierung seine Geschichten erzählt (Tim Warfield, timwarfieldmusic.com).

Zum Schluss nach Frankreich. Genauer: in die Bretagne weit im Westen an der Atlantikküste. Dort ist der Sänger Erik Marchand zu Hause, der vor allem als Interpret der typischen bretonischen Klagelieder namens „Gwerz“ berühmt ist. Bereits 1975 gründete er die Folkloregruppe Kreiz Breizh, 2003 rief er dann die **Kreiz Breizh Akademi** ins Leben – als eine Art musikalisches Forschungslabor, um nach Verbindungen zwischen der modalen (Vokal-)Musik seiner Heimat und anderen europäischen und außereuropäischen Kulturen zu suchen. „5ed Round“ heißt das neue Album der Akademi, die unter Marchands Leitung Querverweise hin zur Minimal Music und der Mikrotonalität arabischer Musik legt (Innacor Records, innacor.com).

Martin Laurentius